

DIE PROPYLÄEN - KUNSTGESCHICHTE

Die Kunst des Islam



VON
HEINRICH GLÜCK
PROFESSOR FÜR KUNSTGESCHICHTE
AN DER UNIVERSITÄT WIEN

UND
ERNST DIEZ
PROFESSOR FÜR ORIENTAL KUNST-
GESCHICHTE A. D. UNIV. WIEN

Den bisher erschienenen Bänden der Propyläen-Kunstgeschichte folgt dieser neue, „Die Kunst des Islam“, bei dem der Anlage des Gesamtwerkes entsprechend wieder der Hauptwert auf eine möglichst reichhaltige und umfassende Illustrierung gelegt worden ist. So verschiedenartig die Volksstämme und Kulturen auch sein mögen, auf denen die islamische Kunst als Erbe und Nachfolger sich Geltung verschafft, der Geist, den die räumlich weit auseinander liegenden Werke atmen, ist überall der gleiche. Eine unendliche Mannigfaltigkeit an Elementen und Formen wird zur Einheit gebündelt durch eine große packende Idee, die mohammedanische Religion. Freilich sind es nur die beiden Kreise der Architektur und des Kunstgewerbes, in denen die Kunst des Islam sich betätigt hat. Weder eine Plastik noch eine Malerei im Sinne der europäischen Kunstentwicklung hat der Islam gekannt. Dafür aber entschädigen diese Kult- und Profanbauten durch ihren großen Formenreichtum, ihren sinnbetörenden ornamentalen Schmuck, ihre märchenhafte Pracht. Ein breiter Raum ist in diesem Bande mit Recht dem Kunstgewerbe eingeräumt, den Teppichen und Stoffen, der Keramik, dem Metallgerät und den Schnitzereien in Holz, Elfenbein und Stein. Den Abschluß macht die Miniatur- oder Buchmalerei.

In Halbleinen M. 45.- © In Halbleder M. 50.-

DIE GROSSE WELT - KUNSTGESCHICHTE



Beachten Sie auch die nächste Seite!